

Was geht's los

Sonntags keine Konzerte mehr im Bayenturm.

Dies nicht etwa, weil es keine Musiker mehr gibt oder weil keine Besucher kommen würden – im Gegenteil.

Eine feste Adresse für den Jazz und die gesamte Subkultur fehlt nach wie vor in Köln. Es stellte sich uns jedoch die Frage, wann ein Provisorium, und mehr sollte der Bayenturm nie sein, aufhört ein Provisorium zu sein, und wann es beginnt Leuten mit schlechtem Gewissen (?) dazu zu dienen, die „Jazz-Haus-Leute“ für vorerst versorgt zu halten.

Bei der Kulturausschußsitzung vom 7. Aug. 1979, bei der beide konkurrierenden Vereine mit ihren unterschiedlichen Konzeptionen zur Nutzung des Stadtgartenrestaurants an der Venloer Straße von Kulturdezernent Peter Nestler in den Ring geschickt wurden, wurde wieder einmal mehr deutlich, wo der Hase lang läuft.

Es war dies überhaupt das erste Mal, daß Gigi Campi der Öffentlichkeit und der Jazzhaus-Initiative seine Überlegungen zur Nutzung des Hauses mitteilte.

Wir hatten schon schlimmes befürchtet, doch daß es so toll kam, hatte sogar uns überrascht. „Wir werden auch den einheitlichen Musikern und Künstlern Gelegenheit geben, sich vorzustellen“. Doch ob man diese in einem Riesenaufgebot von Topstars aus allen Gegenden der Erde in einem auf zwei Etagen aufgestocktem, mit modischem Chic ausgestatteten und mit allen erdenklichen, technischen Geräten bestücktem Stadtgarten-

restaurant wiederfinden wird?

Diese Visionen lösten wohl bei den anwesenden SPD-Mitgliedern eine solche Euphorie aus, daß sich eines ihrer Mitglieder gleich zu der Äußerung hinreißen ließ: „für meine Fraktion kann ich sagen, daß wir mehr in Richtung ‚jazzboard‘ (Campi) tendieren.“ (SPD-Mitglied Christoph Wiemann)

Kenner der politischen Szene in Köln sollen für diese Euphorie auch eine andere Erklärung haben.

Die beiden übrigen Fraktionen verhielten sich sehr locker und zurückhaltend.

Die Jazzhaus-Initiative hat nach der Sitzung zu verstehen gegeben, daß sie von so einem Luxus-Kultur-Häuschen die Finger läßt und sich dann ggf. nach etwas anderem umsehen wird.

Wohl u. a. deshalb hat man es vorgezogen, eine endgültige Entscheidung über die Nutzung hinter die Kommunalwahlen am 30. Sep. 1979 zu ziehen.

Und genau hinter diesen Wahlen, nämlich vom 19. bis zum 21. Okt. 1979 wird auch das 2. Kölner Jazz Haus Festival stattfinden (Programm umseitig)

Ein ausführliches Programmheft ist momentan in Arbeit und wird Anfang Oktober erscheinen. Im November soll es dann mit regelmäßigen Konzerten weitergehen. Wo, wann und mit wen wird immer rechtzeitig bekannt gegeben.

Übrigens: Dokumentationen über die Initiative sind wieder erhältlich; bei unten stehender Adresse gegen 5,80 DM in Briefmarken.

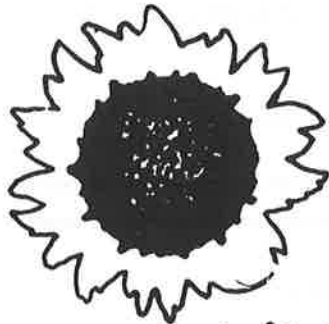
Viele Grüße

Peter Panter

ANZEIGE

Kölner Alternative

Bunte Liste Wehrt Euch! & Die Grünen



*wählste etabliert-
bisk
angerechnet
am*

30.9.

sind

*Kommunal-
wahlen!*



„Daß du dich wehren mußt,
wenn du nicht untergehen willst,
das wirst du doch wohl einsehen“
(Bert Brecht)

Workshop mit der Feminist Improvising Group

Voraussichtlich wird am Donnerstag dem 18. und Freitag, dem 19. 10, im Studio Beginner ein Workshop mit der Feminist Improvising Group aus London stattfinden. Damit soll endlich auch in Köln allen musizierenden Frauen die Möglichkeit gegeben werden, für sich und mit anderen Musik zu machen. Wir rechnen mit ca. DM 40,- Kostenbeitrag.

Interessierte Frauen melden sich bitte bei:

Martina Schmitz · Merheimer Straße 151 · 5000 Köln 60
Tel.: 73 35 30 oder Cecilia Aguirre · Weißenburgstraße 8
5000 Köln 1 · Tel.: 73 84 96

IMPRESSUM

Herausgeber:

INITIATIVE KÖLNER JAZZHAUS e. V.
Herkulesstraße 101 5000 Köln 30
Tel. 5503698 · 5503562 · 555926

Mitwirkende: Rainer Linke, Reiner Michalke (viSdP), Joachim Ullrich, Matthias v. Welck, Guido Conen

Satz: Ingrid Horlemann, Köln Druck: Druckerei Leppelt, Bonn, Auflage: 5000

2. Kölner Jazz Haus Festival

Köln, Dagobertstraße

19.-21.Okt.79

Aula der Musikhochschule

eine Veranstaltung der Initiative Kölner Jazz Haus eV mit Unterstützung der Stadt Köln (Amt für kulturelle Angelegenheiten), des Westdeutschen Rundfunks und des Asta der Musikhochschule Köln

Freitag 19. Oktober

Eintrittspreise

Konzert 1 – 8,- DM
Konzerte 2/3/4/5 – je 7,- DM
Tageskarten 2/3 und 4/5 – je 12,- DM
Festivalkarte – 25,- DM (Mitglieder 15,- DM)

Vorverkauf

Köln: Theaterkasse am Neumarkt, Tel.: 0221/21 77 17
Bonn: Braun-Peretti, Dreieck 16, Tel.: 02221/65 50 88
Düsseldorf: Konzertkasse im Kaufhof/Kö, Tel.0211/32 91 91
und gegen V-Scheck oder Vorräuszahlung auf Postscheck-
konto Köln, Kto.-Nr.: 107001-503 bei Initiative Kölner
Jazz Haus eV, Herkulesstraße 101, 5000 Köln 30

20.00 Uhr

Jazz Haus Big Band (Köln)

mit Jiggs Whigham
Ltg.: Joachim Ullrich

Geoff Reynolds – tp	Gerhard Veeck – as
Rainer Winterschladen – tp	Joachim Ullrich – as
Christian Bollmann – tp	Norbert Stein – ts
Bruno Pierot – tp	Florian Schneider – ts
Erden Bitgen – tp	Wolli Kaiser – bs
Jiggs Whigham – tb	Paul S. Haltod – git
Achim Fink – tb	Georg Ruby – p
Henning Berg – tb	Gunnar Plümer – b
Meinolf Humpert – tb	Christoph Haberer – dr
Bernd Laukamp – tb	

Vollmond (Köln, Berg. Gladb.)

Wollie Kaiser – s
Jochen Schmidt – vib
Kutlu Ünalp – b
Fritz Wittek – dr
Maggie Kaiser – perc

Feminist Improvising Group (GB, CH)

Maggie Nichols – p, voc
Corine Liensol – tp
Lindsay Cooper – s
Sally Potter – as, voc
Georgie Born – b, cello
Irene Schweizer – p, dr

Headband (Köln)

Norbert Stein – s
Jan Reimer – git
Mike Herting – p
Clausel Quitschau – b
Man Breuer – dr

(WDR-Mitschnitt)

Konzert 1

Samstag 20. Oktober

Konzert 2

16.00 Uhr

Welcome (Köln)

Michael Villmow – ts
Swami Anand Theo (Kierdorf) – p
Ira Coleman – b
Stefan Schneider – dr

Berliner Improvisations-Quartett (Ost-Berlin)

Andreas Altenfelder
Manfred Schulze – s
Hermann Keller – p
Wilfried Staufenbiel – cello, voc

**Riot
mit Kenny Wheeler (Köln, GB)**

Kenny Wheeler - tp
Hugo Read – s
Andy Lumpp – p
Rainer Linke – b
Wolfgang Eckholt – dr

Konzert 3

20.00 Uhr

Jazz Haus Ventil (Köln, USA)

mit John Fischer, Mark Whitecage
und Kölner Musikern
Kompositionsauftrag mit einem vorhergehenden 10-tägigen
Workshop mit Unterstützung der Stiftung City Treff, Köln

Muzak (Köln, Bonn)

Gerhard Veeck – s
Conny Schmidt – git
Fried Bauer – p
Gunnar Plümer – b
Christoph Haberer – dr

**OM mit Dom Um Romao
und Manfred Schoof (CH, BR, Köln)**

Manfred Schoof – tp
Urs Leimgruber – s
Christy Doran – git
Bobby Burri – b
Freddy Studer – der
Dom Um Romao – perc

(WDR-Mitschnitt)

Programmänderungen vorbehalten

Sonntag 21. Oktober

Konzert 4

16.00 Uhr

**Alexander von Schlippenbach Trio
(GB, Berlin, Aachen)**

Evan Parker – s
Alexander von Schlippenbach – p
Paul Lovens – dr

Extempore (Köln)

Frank Bungarten – s
Wülfin Lieske – git
Reiner Michael – b
Matthias v. Welck – dr, vib

John Scofield Group (USA)

John Scofield – git
Hal Galper – p
Wayne Dockery – b
Adam Nußbaum – dr

Konzert 5

20.00 Uhr

Sigi Busch and friends (D'dorf, Köln, Bremen)

Wolfgang Engstfeld – s
Alexander Sputh – git
Sigi Busch – b
Jo Thönes – dr

Boury (D'dorf, Köln, Hannover)

Robert Solomon – tanz
Christian Bollmann – tp
Mike Herting – p
Bodo Lentsch – b
Matthias v. Welck – dr

**Karl Berger's Woodstock
Workshop Orchestra (USA)**

James Harvey – tb	Jant Grice – fagott
Lee Konitz – as	Leroy Jenkins – vio
Zbigniew Namyslowski – as	Tom Corra – cello
Don Davis – as, fl, cl	Karl Berger – vib, p, perc, comp
Oliver Lake – ss, fl	Ingrid Berger – voice, perc
Michael Lytle – cl	Terry Sines – b
Susan Veglia – french horn	Trilok Gurtu – tabla, perc, dr
Mark Raiston – oboe	Peter Apfelbaum – dr, bs